

BANKPOLITIK

heute und morgen

Ein Gutachten

von

Wolfgang Stützel

ordentlicher Professor
an der Universität des Saarlandes

Dritte unveränderte Auflage mit einem
Vor- und Nachwort des Verfassers

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	46.141
Abstell-Nr. :	A05/451
Sachgebiete :	0.3.2

FRITZ KNAPP VERLAG



FRANKFURT AM MAIN

ÜBERSICHT

	Tz	Seite
Vorwort		7
Einleitung	1 — 2	8
Erster Teil		
SICHERUNG DER ÖFFENTLICHEN ORDNUNG IM HINBLICK AUF DIE FUNKTIONEN DER BANKEN	3 — 107	9
A. Sonderstellung der Banken in der Rechts- ordnung?	3 — 9	9
B. Polizei des Zahlungsverkehrs	10 — 11	13
C. Währungspolizei	12 — 41	15
I. Sachliche und persönliche Objekte der Aufsicht (Was soll gesteuert werden? Wer muß dazu kontrolliert werden? Kriterien der Lenkungsbedürftigkeit)	12 — 23	15
II. Wirkungsweise der Lenkungsmaßnahmen (Theorie der Zinspolitik)	24 — 37	19
III. Folgerungen	38 — 41	25
D. Einlegerschutzpolizei	42 — 107	26
I. Sachliche und persönliche Objekte der Aufsicht (Was soll beaufsichtigt werden? Wer muß dazu beaufsichtigt werden? Kriterien der Aufsichtsbedürftigkeit)	42 — 54	26
II. Beurteilung der seit 1931 praktizierten Aufsichtsmaßnahmen	55 — 78	31
a) Vorbemerkungen	55 — 57	31
b) Liquiditätsvorschriften (Kassenhal- tungsgebote und ähnliche Reserve- gebote)	58 — 65	33
c) Rentabilitätssicherungsversuche	66 — 70	35
d) Bonitätssicherung	71 — 78	37
III. Folgerungen	79 — 107	39
a) Aktienrecht als Vorbild	79 — 83	39
b) Einlegerschutzbilanz	84 — 102	41
c) Zwang zur Depositenversicherung? ..	103 — 107	48

Zweiter Teil

EINZELFRAGEN DER GEGENWÄRTIGEN DEUTSCHEN BANKPOLITIK	Tz	Seite
	108 — 226	50
A. Zins- und Provisions-Berechnungsmodalitäten	108 — 121	50
B. Die Sonderstellung der Sparkassen im Wettbewerb der Kreditinstitute	122 — 174	59
I. Methodische Mindestanforderungen	122 — 135	59
II. Entstehung von Privilegienrenten	136 — 147	66
III. Zur Relevanz von Startvorteilen	148 — 149	72
IV. Verwendung der Privilegienrenten	150 — 163	73
V. Folgerungen	164 — 174	79
C. Das Steuerprivileg der Kreditgenossenschaften	175 — 179	83
D. Das Körperschaftsteuerprivileg der privaten Hypothekenbanken	180	85
E. Der Einfluß institutioneller Besonderheiten auf das Gefüge der deutschen Zinssätze	181 — 197	85
F. Folgerungen aus der Gesamtuntersuchung im Hinblick auf die Frage, welche Zinsregelungen aufgrund der Ermächtigung nach § 23 des Kreditwesengesetzes getroffen werden sollen	198 — 226	92
I. Ermächtigung	198	92
II. Sollzinsen	199 — 206	92
III. Habenzinsen	207 — 219	96
IV. Praktische Folgerungen	220 — 226	101
Nachtrag zur zweiten Auflage		103
Nachwort zur dritten Auflage		104
Andere Beiträge des Verfassers zum Themenkreis des vorliegenden Buches		110
Sachregister		113